

## **Masterstudiengang Kunsttherapie Modulhandbuch – Stand: 14.10.2019**

Ergänzend und aufbauend auf dem speziellen Teil der Studienprüfungsordnung für den Masterstudiengang Kunsttherapie, verabschiedet vom Senat der HfWU am 07.07.2016, legt dieses Modulhandbuch die nötigen Bestimmungen und Bedingungen zur Durchführung dieses Studiengangs fest.

### **1. Formen von Prüfungsvorleistungen**

Die Prüfungsvorleistungen werden in den unten stehenden Modulbeschreibungen für die jeweilige Veranstaltung festgelegt. Umfang und Inhalt sind deutlich unterschieden von den formalen und inhaltlichen Anforderungen an eine Modulprüfung bzw. einen Leistungsnachweis.

Prüfungsvorleistungen werden in nachfolgenden Formen erbracht: Abstract-Erstellung von Fachliteratur (AB), Aktive Lernformen: Künstlerisches Arbeiten, Durchführung von Übungen, Gestaltung von Objekten, Kontrollierte Beobachtung, Lerntagebuch, Erstellen von praxisrelevanten Arbeitsunterlagen, Fallbesprechungen, Beteiligung an Arbeitsgruppen (AL), Gruppendiskussion über Inhalte einer Vorlesung (GD), Künstlerische Arbeit (KÜ), Protokoll (PR), Repetitorien (RE), Referat (RF).

### **2. Formen von Studienarbeiten (StA):**

Die jeweilige Form der Studienarbeit ist in der Modulbeschreibung für jedes Modul ausgewiesen, in dem diese Prüfungsform Anwendung findet. Studienarbeiten können in nachfolgenden Formen erbracht werden:

Arbeitsbuch (AR): In einem Arbeitsbuch weisen Studierende nach, dass die Lehrinhalte von ihnen erfasst, vertieft und vor dem Hintergrund persönlicher Erfahrungen eigenständig erweitert wurden. Ein Arbeitsbuch kann im Vergleich zu einer Hausarbeit persönlicher gefasst sein. Es integriert unter Einbezug einschlägiger Literatur gestalterische und reflexive Elemente und lässt in der Art und Weise der Bearbeitung dem Fach entsprechend Raum für künstlerische, selbstreflexive und narrative Vorgehensweisen.

Assessment (AS): Im Assessment stehen die berufspraktischen Kompetenzen der Studierenden und deren Reflexion im Vordergrund. Studierende wenden dabei selbst ausgewählte und konzipierte Übungen in einem Gruppensetting mit anderen Studierenden an. Das Assessment wird jeweils von zwei DozentInnen bewertet, insbesondere unter den Aspekten der schriftlichen Konzeption, der praktischen Durchführung und der Reflexion.

Ausstellung (AU): Eine Ausstellung beinhaltet die professionelle Präsentation der eigenen künstlerischen Arbeit in einer ihr und dem spezifischen Ausstellungskontext angemessenen Form. Teil der Prüfungsleistung ist ein Prüfungsgespräch. In die Bewertung der Prüfung fließen die Qualität der künstlerischen Arbeit, der Präsentation und der Reflexion im Prüfungsgespräch ein.

Aufführung (AF): Eine Aufführung beinhaltet die professionelle Präsentation der eigenen performativen Arbeit in einer ihr und dem spezifischen Theaterstil und Medium angemessenen Form. Teil der Prüfungsleistung ist ein Prüfungsgespräch. In die Bewertung der Prüfung fließen die Qualität der performativen Arbeit, der Präsentation und der Reflexion im Prüfungsgespräch ein.

Forschungsprojektbericht (FB): In einem Forschungsprojektbericht weisen Studierende nach, dass die Lehrinhalte von ihnen erfasst, vertieft und vor dem Hintergrund des durchgeführten Forschungsprojektes reflektiert werden können. Hierzu zählt das Verfassen eines Forschungsprojektberichtes gemäß den vermittelten wissenschaftlichen Standards. Dieser Bericht wird im Regelfall als Gruppenarbeit verfasst und als solche benotet.

Katalog eigener künstlerischer Arbeiten (KA): In einem Katalog weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, eine künstlerische Arbeit oder einen Werkkomplex in angemessener Form medial zu dokumentieren und durch differenzierte Gestaltung deren spezifische Qualität vermitteln zu können.

Podiumsdiskussion (PD): In einer Podiumsdiskussion diskutieren die Prüflinge in der Rolle von

Experten vor einer größeren Zuhörerschaft ein vorgegebenes Thema, um ihre Meinungen zu vergleichen und durch die moderierte Diskussion zu einem Erkenntnismehrwert zu gelangen. In die Bewertung der Prüfung fließen die Gestaltung des Raumes, der Zeit, die Auswahl der Experten, sowie die Moderation ein.

Portfolio (PF): Im Portfolio stehen die schriftliche Dokumentation und Reflexion des eigenen Lernprozesses im Zentrum. Die individuellen Lernwege und Lernerfahrungen werden differenziert beschrieben. Aus der Reflexion über subjektive Lernfortschritte und über Hindernisse im Lernprozess werden individuelle Lernvorhaben entworfen. Das Portfolio gibt Aufschluss über die persönliche Lernbiografie im Studium, insbesondere an der Schnittstelle mit den Praktika, in denen die erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten im Praxisbezug vor Ort angewandt und erprobt werden. Die Dokumentation des Lernprozesses schließt auch die Darstellung und Reflexion der Praxiserfahrungen mit ein sowie deren Bezug zu den theoretischen Vorerfahrungen im Studium.

Präsentation (eines Werkes, eines Prozesses, eines Projektes oder einer spezifischen Erfahrung) (PN): In Präsentationen weisen die Studierenden mit unterschiedlichen Schwerpunkten nach, dass sie durch Vortrag, die Art der Performance und den Dialog über die Inhalte in der Lage sind, komplexe Zusammenhänge, Erfahrungen und Wissen darzustellen, zu begründen und einer spezifischen Zielgruppe zu vermitteln. In der Art der Präsentation können unterschiedliche künstlerische und/oder wissenschaftliche Vermittlungsformen gewählt werden. Die Präsentation kann auch unter Einbeziehung der Seminargruppe erfolgen. Entsprechende Medien, die sich für die Vermittlung des Anliegens eignen, sind dem Thema angemessen einzusetzen.

Praxisbericht (PB): In einem Praxisbericht weisen die Studierenden nach den formalen Vorgaben einer Hausarbeit nach, dass sie in der Lage sind, ihre Praxiserfahrungen im jeweiligen Kontext zu verorten, sie angemessen zu beschreiben und zu reflektieren. In der Regel handelt es sich um Falldarstellungen, in denen narrative und wissenschaftlich evaluierende Beschreibungen und Reflexionen möglich sind.

### 3. Gruppenprüfungen

Leistungsnachweise können mit Ausnahme der Klausuren auch als Gruppenarbeit festgelegt oder auf Antrag von Studierenden zugelassen werden.

Ein Leistungsnachweis kann durch eine Gruppe von Studierenden dann als Gruppenprüfung erbracht oder als Gruppenarbeit angefertigt werden, wenn dies den Kompetenzzielen des entsprechenden Moduls entspricht. Eine Prüfungsgruppe darf nicht mehr als fünf Studierende umfassen.

Die Grundlagen der Leistungsbewertung müssen den Studierenden vor Beginn der Gruppenprüfung bzw. der Gruppenarbeit vermittelt werden. Hierbei muss der als Leistungsnachweis jeweils zu bewertende Beitrag deutlich erkennbar und bewertbar sein.

### 4. Masterarbeit

Die Bestimmungen zur Beantragung, Betreuung, Ausarbeitung, Abgabe und Bewertung der Masterarbeit sind in den Richtlinien zur Masterarbeit im Studiengang Kunsttherapie erläutert.

### 5. Literatur zu den Modulen und Lehrveranstaltungen

Die Basisliteratur zu den Lehrveranstaltungen wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Weil das Masterstudium als Projektstudium konzipiert ist, wird erwartet, dass die Studierenden jeweils zu ihren Projekten passend Vertiefungsliteratur selbst recherchieren und ggf. mit ihren Dozenten abstimmen.

## 6. Modulkatalog

| <b>Studiengang 306: Masterstudiengang Kunsttherapie</b>   |   |  |                               |  |
|---|---|--|-------------------------------|--|
| <b>Modul 306-001 Künstlerisches Forschen</b>  |   |  |                               |  |
| <b>Semester</b>   | <b>Dauer</b>  | <b>Art</b>   | <b>Credits (ECTS)</b>         | <b>Workload (Studentische Arbeitsbelastung)</b>            |
| 1./2. Semester  | 2 Semester  | Pflicht  | 10                            | 300 h, davon<br>90 h Kontaktstudium<br>210 h Selbststudium |
| <b>Teilnahme-Voraussetzungen</b>  | <b>Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang)</b><br>(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) |  | <b>Lehr- und Lernmethoden</b> | <b>Modulbeauftragte(r)</b>                                 |
| Zulassung zum MA  | StA: Präsentation (PN) 20 min.  |  | Seminar (S)                   | Prof. Dr. Tobias Loemke                                    |
| <b>Ziele und Kompetenzen</b>  |   |  |                               |  |
| Kenntnis unterschiedlicher Konzepte künstlerischer Forschung; Befähigung zur Nutzung der eigenen künstlerischen Kompetenzen in Hinblick auf die Evaluation kunsttherapeutischer Praxis sowie zur Selbstreflexion; Konkrete Anwendung künstlerisch recherchierender und forschender Vorgehensweisen zur Reflexion von Kunsttherapie; Differenzierung und Verknüpfung künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeitsweisen; Befähigung zur Präsentation und inhaltlichen Argumentation künstlerischen Forschens und Darstellung des Erkenntnisgewinns. |   |  |                               |  |
| <b>Lehr- und Lerninhalte</b>  |   |  |                               |  |
| <u>1.1 Künstlerische Recherche und ästhetische Forschung (Seminar)</u><br>Theoretische Ansätze und praktische Vorgehensweisen künstlerischer Recherche. Theoretische Verortung künstlerischer Erkenntnis; Übertragung des Konzeptes ästhetischer Forschung auf die Evaluation kunsttherapeutischer Praxis; Kunsthistorische und zeitgenössische Kontextualisierung.<br><u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Künstlerisches Arbeiten (AL)  |   |  |                               |  |
| <u>1.2 Forschendes Handeln in Kunst und Wissenschaft (Seminar)</u><br>Aktuelle Positionen im Spannungsfeld von Kunst und Wissenschaft, vorgestellt durch VertreterInnen aus der angewandten Praxis; Konkretisierung von Konzepten künstlerischer Erkenntnis.<br><u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)   |   |  |                               |  |
| <u>1.3 Künstlerisches Forschen im Kontext Kunsttherapie (Seminar)</u><br>Künstlerische Forschung als erkenntnistheoretischer Hintergrund und integrative Methode; künstlerisches Beforschen der Praxisprojekte im Sinne einer permanenten reflektierenden Erkundung und Erkenntnisverdichtung auf der Meta-Ebene.<br><u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Künstlerisches Arbeiten (AL)  |   |  |                               |  |
| <b>Lehrveranstaltungen</b>  |   |  |                               |  |
| <b>Dozent(in)</b>   |   | <b>Titel der Lehrveranstaltung</b>                                     |                               | <b>SWS</b>   |
| Prof. Dr. Tobias Loemke<br>Prof. Dr. Alexander Peringer   |   | 1.1 Künstlerische Recherche und ästhetische Forschung (S)              |                               | 3  |
| Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa  |   | 1.2 Forschendes Handeln in Kunst und Wissenschaft (S)                  |                               | 1  |
| Prof. Dr. Tobias Loemke   |   | 1.3 Künstlerisches Forschen im Kontext kunsttherapeutischer Arbeit (S) |                               | 2  |

| <b>Modul 306-002 Professionalisierte Projekt-Praxis in der Kunsttherapie</b>   |   |  |                               |   |
|--|---|--|-------------------------------|---|
| <b>Semester</b>  | <b>Dauer</b>  | <b>Art</b>   | <b>Credits (ECTS)</b>         | <b>Workload (Studentische Arbeitsbelastung)</b>           |
| 1. Semester  | 1 Semester  | Pflicht  | 4                             | 120 h, davon<br>30 h Kontaktstudium<br>90 h Selbststudium |
| <b>Teilnahme-Voraussetzungen</b>   | <b>Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang)</b><br>(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) |  | <b>Lehr- und Lernmethoden</b> | <b>Modulbeauftragte(r)</b>                                |
| Zulassung zum MA   | StA: Portfolio (PF) 18.000 Z. +/- 10%   |  | Seminar (S)                   | Prof. Dr. Tobias Loemke                                   |
| <b>Ziele und Kompetenzen</b>   |   |  |                               |   |
| Umsetzung adäquater Diagnostik und Behandlungsplanung in pädagogischen, klinischen und psycho/sozialen Kontexten; Spezifische Gestaltung von Kommunikationsstrukturen in der Projektarbeit und Kooperation im interdisziplinären Kontext; Anleitung von Projekt-Mitarbeitern; Professionelle Organisation, Leitung und Durchführung einer kunsttherapeutischen Behandlungsmaßnahme in Projektform, einschließlich Beantragung und Berichterstellung. |   |  |                               |   |
| <b>Lehr- und Lerninhalte</b>   |   |  |                               |   |
| <u>2.1 Konzeption kunsttherapeutischer Projekte (Seminar)</u><br>Motivation, Information, Anleitung, Koordination und Führung von Projektgruppen unter Berücksichtigung sowohl ablauforganisatorischer als auch gruppendynamischer Aspekte; Gestaltung der Kommunikationsstrukturen im Projektprozess unter Berücksichtigung und Nutzung der Positionen und Rollen der Projektbeteiligten.<br><u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)    |   |  |                               |   |
| <u>2.2 Organisation kunsttherapeutischer Projekte (Seminar)</u><br>Träger- und Mittel-Akquise, Antragstellung und Berichterstellung, Sicherung der finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen kunsttherapeutischer Projekte.<br><u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)  |   |  |                               |   |
| <b>Lehrveranstaltungen</b>   |   |  |                               |   |
| <b>Dozent(in)</b>  |   | <b>Titel der Lehrveranstaltung</b>                 |                               | <b>SWS</b>  |
| Prof. Dr. Tobias Loemke  |   | 2.1 Konzeption kunsttherapeutischer Projekte (S)   |                               | 1   |
| Prof. Thomas Staroszyński  |   | 2.2 Organisation kunsttherapeutischer Projekte (S) |                               | 1   |

| Modul 306-003 Forschungsmethoden und Ethik   |  |   |                            |   |
|--|--|---|----------------------------|---|
| Semester   | Dauer  | Art   | Credits (ECTS)             | Workload (Studentische Arbeitsbelastung)                  |
| 1. Semester  | 1 Semester   | Pflicht   | 5                          | 150 h, davon<br>60 h Kontaktstudium<br>90 h Selbststudium |
| Teilnahme-Voraussetzungen  | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang)<br>(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) |   | Lehr- und Lernmethoden     | Modulbeauftragte(r)                                       |
| Zulassung zum MA   | Klausur (KL) 120 min.  |   | Seminar (S), Vorlesung (V) | Prof. Dr. Begga Hölz-Lindau                               |
| Ziele und Kompetenzen  |  |   |                            |   |
| Vertiefung des Wissens zu Forschungsmethoden im kunsttherapeutischen, sozialwissenschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Feld; Befähigung zu adäquater, der jeweiligen Forschungsfrage angemessenen Anwendung spezifischer qualitativer und/oder quantitativer Methoden in ihren unterschiedlichen Erhebungs- und Auswertungsformen, sowie deren Verknüpfung und wissenschaftstheoretischen Begründung; Befähigung zu publikationsreifer Dokumentation.   |  |   |                            |   |
| Lehr- und Lerninhalte  |  |   |                            |   |
| <u>3.1. Prozessevaluation und Qualitätssicherung (Seminar)</u><br>Grundlagen und Vorgehensweisen sozialwissenschaftlicher Evaluation und Möglichkeiten ihrer Anwendung auf kunsttherapeutische Interventionen und Projekte; Methoden und konkrete Schritte zur Konzeption und praktischen Umsetzung der Evaluation des Studienprojekts im Master-Studiengang.<br><u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)   |  |   |                            |   |
| <u>3.2 Aktuelle qualitative und quantitative Forschungsmethoden (Vorlesung)</u><br>Methoden und Beispiele qualitativer und quantitativer Erhebung im klinischen und sozialwissenschaftlichen Kontext; Kennenlernen von multivariaten Analysemethoden und komplexen inhaltsanalytischen Verfahren; Entscheidungskriterien für die Anwendung qualitativer und quantitativer Methoden und deren Kombinationen.<br><u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)   |  |   |                            |   |
| <u>3.3. Ausgewählte ethische Fragestellungen kunsttherapeutischer Forschung und Praxis (Vorlesung)</u><br>Spezifische Aspekte ethischer Praxis und Forschung in der Kunsttherapie unter besonderer Berücksichtigung der kunsttherapeutischen Triade und ihrer Anforderungen; ethische Aspekte des Werks in der Kunsttherapie; Öffentlichkeit, Patientenwerke, Persönlichkeitsrechte und Schutz; ethische Handhabung von Patientenwerken in der engeren und weiteren Fachöffentlichkeit.<br><u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL) |  |   |                            |   |
| Lehrveranstaltungen  |  |   |                            |   |
| Dozent(in)   |  | Titel der Lehrveranstaltung   |                            | SWS   |
| Prof. Dr. Begga Hölz-Lindau  |  | 3.1. Prozessevaluation und Qualitätssicherung (S)                                       |                            | 1   |
| Dr. Jakob Erne, Prof. Dr. J. Oster   |  | 3.2 Aktuelle qualitative und quantitative Forschungsmethoden (V)                        |                            | 2   |
| Florian Preißer  |  | 3.3. Ausgewählte ethische Fragestellungen kunsttherapeutischer Forschung und Praxis (V) |                            | 1   |

| <b>Modul 306-004 Kontextualisierte kunsttherapeutische Praxis</b>  |   |            |   |   |
|--|---|------------|---|---|
| <b>Semester</b>  | <b>Dauer</b>  | <b>Art</b> | <b>Credits (ECTS)</b>                   | <b>Workload (Studentische Arbeitsbelastung)</b>             |
| 1./2. Semester   | 2 Semester  | Pflicht    | 19                                      | 570 h, davon<br>150 h Kontaktstudium<br>420 h Selbststudium |
| <b>Teilnahme-Voraussetzungen</b>   | <b>Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang)</b><br>(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) |            | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>           | <b>Modulbeauftragte(r)</b>                                  |
| Zulassung zum MA   | StA: Präsentation (PN) 30 min. + 15 min. Mündliche Prüfung                                      |            | Seminar (S), Praxisprojekt, Supervision | Prof. Dr. T. Loemke   |
| <b>Ziele und Kompetenzen</b>   |   |            |   |   |
| Selbständige Konzipierung, Durchführung und Evaluation von zielgruppengerechten und wirksamen kunsttherapeutischen Projekten; innovativer Wissens- und Kompetenztransfer; Herausarbeiten und Anwenden der handlungsrelevanten Aspekte von Theorie- und Methodenkenntnissen; Sicherung und Förderung der intendierten Änderungsprozesse durch Evaluation und Reflexion auf verschiedenen Prozessebenen einschließlich der Entwicklung eines möglichen Forschungskonzepts auf wissenschaftlichem Niveau; Verknüpfung und Anwendung künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeitsweisen; Integration der Erfahrungen in die Entwicklung der eigenen professionellen Identität; Gestaltung intensiver eigener und kollegialer Reflexionsprozesse; Kompetente Präsentation kunsttherapeutischer Prozesse und Zusammenhänge in angemessener Komplexität unter Stressbedingungen. |   |            |   |   |
| <b>Lehr- und Lerninhalte</b>   |   |            |   |   |
| <u>4.1 Lehrforschungswerkstatt Kunsttherapie (Seminar)</u><br>Gestaltung des eigenen Lern- und Studienprozesses verbunden mit zielführenden Möglichkeiten der Selbstüberprüfung und mit der Entwicklung von Evaluations- bzw. Forschungsfragen und –methoden für das eigene Praxisprojekt.<br><u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)  |   |            |   |   |
| <u>4.2 Multimodale kunsttherapeutische Diagnostik und Interventionsplanung in Pädagogik, Prävention, Therapie und Rehabilitation (Seminar)</u><br>Umsetzung wissenschaftlich fundierter Verfahren und Methoden der Problemdiagnose und –analyse in Psychotherapie, Beratung und psychosozialer Begleitung; Anwendung diagnostischer Verfahren und Methoden der Kunsttherapie; Entwicklung von diagnosegeleiteten Interventionsstrategien in Pädagogik, Prävention, Therapie und Rehabilitation; Konzeptualisierung von professioneller (pädagogisch/ therapeutischen) Beziehung und Intervention mit Hilfe ausgewählter wissenschaftlicher Modelle aus Psychotherapie, Beratung und (außerschulischer) Erziehung; Befähigung zu selbständigem kunsttherapeutischen Handeln.<br><u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)   |   |            |   |   |
| <u>4.3 Praxisprojekt Kunsttherapie (Praktikumsblock zum Ende des ersten Semesters oder fortlaufende Sequenzen)</u><br>Selbständige Durchführung eines kunsttherapeutischen Praxisprojekts in einer kooperierenden Institution oder Organisation begleitet durch Coaching und Supervision.<br><u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)   |   |            |   |   |
| <u>4.4 Projektcoaching/Supervision (Seminar / Einzelsupervision in der Gruppe)</u><br>Reflexion der eigenen professionellen Tätigkeit im Spannungsfeld des kunsttherapeutischen Auftrags im jeweiligen Setting. Theoretisches Verständnis kunsttherapeutischer und für die Kunsttherapie geeigneter Supervisionskonzepte über die Reflexion des Supervisionsprozesses.<br><u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Protokoll (PR)  |   |            |   |   |

| Modul 306-004 Lehrveranstaltungen                   |   |     |
|---|---|-----|
| Dozent(in)  | Titel der Lehrveranstaltung   | SWS |
| Prof. Dr. Tobias Loemke                             | 4.1 Lehrforschungswerkstatt Kunsttherapie (S)   | 5   |
| Prof. Dr. Begga Hölz-Lindau,<br>Kristin Stubenrauch | 4.2 Multimodale kunsttherapeutische Diagnostik und Interventionsplanung in Pädagogik, Prävention, Therapie und Rehabilitation (S) | 2   |
| -   | 4.3 Praxisprojekt Kunsttherapie   | -   |
| Prof. Dr. Jürgen Fritsche<br>N.N.                   | 4.4 Projektcoaching/Supervision   | 3   |

| Modul 306-005 Kulturelle, institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen der Kunsttherapie   |  |         |                        |   |
|---|--|---------|------------------------|---|
| Semester  | Dauer  | Art     | Credits (ECTS)         | Workload (Studentische Arbeitsbelastung)                  |
| 2./3. Semester  | 2 Semester   | Pflicht | 4                      | 120 h, davon<br>45 h Kontaktstudium<br>75 h Selbststudium |
| Teilnahme-Voraussetzungen   | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang)<br>(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) |         | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r)                                       |
| Zulassung zum MA  | Mündliche Prüfung 15 Minuten (als Kolloquium 45 min. mit je 3TN pro Gruppe)              |         | Seminar (S)            | Prof. Dr. Tobias Loemke                                   |
| Ziele und Kompetenzen   |  |         |                        |   |
| Positionierung der Kunsttherapie in diversen sozio-kulturellen Kontexten und Kulturen; Umgang mit verschiedenen Definitionen von Gesundheit und Krankheit sowohl in unterschiedlichen Kulturen als auch in interessen geprägten institutionellen Rahmen; Einbeziehung der aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen in einem passenden Verständnis der kunsttherapeutischen institutionellen Aufgaben; Kompetente Kooperation innerhalb von Hierarchien; Gestaltung erweiterter professioneller Einsatzfelder für die Kunsttherapie.   |  |         |                        |   |
| Lehr- und Lerninhalte   |  |         |                        |   |
| <p><u>5.1 Kunsttherapie in institutionellen Kontexten und Organisationskulturen (Seminar)</u><br/> Ausgewählte organisationspsychologische und organisationssoziologische Modelle zu Struktur und Prozess von Organisationen und Organisationskulturen; Kommunikation, Verhaltensstile und Motivation in Organisationsstrukturen; Veränderungsprozesse in Organisationen im Zusammenhang mit Machtstrukturen und unbewusstem Widerstand; Positionierung und Interventionsstrategien der Kunsttherapie in aktuellen flexiblen Interessenfeldern der Organisationskulturen; Organisationsverhalten und psychiatrische Verhaltensmodelle.<br/> <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)</p> |  |         |                        |   |
| <p><u>5.2 Präsentation kunsttherapeutischer und wissenschaftlicher Praxis (Seminar)</u><br/> Vermittlung von Präsentations- und Darstellungsformen komplexen oder umfangreichen Materials in begrenzten Settings durch Verdichtung, Abstraktion, Transformation und Selektion. <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Referat (RF)</p>  |  |         |                        |   |
| <p><u>5.3 Gesundheit, Krankheit, Norm, Abweichung: Aktuelle und kulturvergleichende Konzepte (Seminar)</u><br/> Wissenschaftsgeschichtlicher Abriss der Entwicklung von Störungsmodellen; aktuelle multidimensionale Modelle der Salutogenese und der Entwicklungspsychopathologie; aktuelle Diagnosen gesellschaftlicher Entgrenzungsprozesse</p>  |  |         |                        |   |

| Prüfungsvorleistung PV: Gruppendiskussion (GD) |  |     |
|--|--|-----|
| <b>Modul 306-005 Lehrveranstaltungen</b>       |  |     |
| Dozent(in)                                     | Titel der Lehrveranstaltung  | SWS |
| Dr. Christine Hardung                          | 5.1 Kunsttherapie in institutionellen Kontexten und Organisationskulturen (S)              | 1   |
| Prof. Sigrid Völker                            | 5.2 Präsentation kunsttherapeutischer und wissenschaftlicher Praxis (S)                    | 1   |
| Dr. Christine Hardung                          | 5.3 Gesundheit, Krankheit, Norm, Abweichung: Aktuelle und kulturvergleichende Konzepte (S) | 1   |

| <b>Modul 306-006 Masterarbeit</b>  |  |         |                        |  |
|--|--|---------|------------------------|--|
| Semester   | Dauer  | Art     | Credits (ECTS)         | Workload (Studentische Arbeitsbelastung)                   |
| 2./3. Semester   | 2 Semester   | Pflicht | 18                     | 540 h, davon<br>50 h Kontaktstudium<br>490 h Selbststudium |
| Teilnahme-<br>Voraussetzungen  | Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang)<br>(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) |         | Lehr- und Lernmethoden | Modulbeauftragte(r)  |
| Module 1-5   | Master-Thesis (TH) 80.000 Z. +/- 10%   |         | Seminar (S)            | Prof. Dr. Tobias Loemke                                    |
| <b>Ziele und Kompetenzen</b>   |  |         |                        |  |
| Kompetenz zur Verdichtung des durchgeführten Praxisprojektes und seiner wissenschaftlichen Evaluation oder zur Bearbeitung interdisziplinärer wissenschaftstheoretischer und –methodischer Fragestellungen im Kontext des Projekts zu einer veröffentlichungsfähigen Arbeit auf wissenschaftlichem Niveau. Fähigkeit, die Informationen, Sachverhalte und Daten wissenschaftlich begleiteter Projekte ethisch korrekt, sinnvoll und zielorientiert zu ordnen, zu durchdringen und schriftlich wie mündlich auf wissenschaftlichem Niveau zu präsentieren und argumentativ zu vertreten. Fähigkeit, einen konstruktiv kritischen kollegialen Dialog auf wissenschaftlichem Niveau argumentativ zu führen. |  |         |                        |  |
| <b>Lehr- und Lerninhalte</b>   |  |         |                        |  |
| <u>Master-Thesis (wissenschaftliche Arbeit in Einzelbetreuung)</u><br>Die Master-Thesis verschriftlicht die Prozesse und Ergebnisse des Praxisprojektes unter Nutzung und Auswertung der Materialien und Daten aus der begleitenden Projektevaluation und/oder der ästhetischen Forschung.   |  |         |                        |  |

Dieses Modulhandbuch hat Gültigkeit für den Studienjahrgang 2019-21.

Nürtingen, 14.10.19 / gez. Prof. Dr. Tobias Loemke (Studiendekan Masterstudiengang Kunsttherapie)